

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

Ob 10

E 432

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. Gl-760/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Oderberg / Mark

Kreis:

Angermünde

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Oadöberch

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Kraetke Fritz
 Vorname Fritz
 Wann geboren 6. 8. 1869
 Beruf Landwirt (Rentner)
 Anschrift Oderberg / Rittergasse
 Aufgezeichnet Mai 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Seidel
 Vorname Hermann
 Geburtsort Fürstenberg / Oder
 Wann geboren 4. 8. 1904
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort 1924

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 3600

im Jahre 1949 4300

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? ja

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Teufelsberg, Schlucht Bardin,
 Siedlungen Biegenwerder, Fährgründ

Sonstiges Bruch, Rohsee, Mittelbusch,
Festung, Sillapberg, Albrechtsberg, Galgenberg,
Penzack, Krautberg, Latschelle.
Ballop, Paddenpuperei.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pissniere w. - n</u> b) <u>Ameise</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Bienenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Alte Körbe wird mehr vorhanden.</u>
4. das Bienenhaus	<u>Bienenschuppen.</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>fix wie eine Biene</u>
6. der Regenwurm	<u>Piermoade w. Piermoaden</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	?
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Padde w. Padden</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Külquappe w. - n</u>
10. die Kröte	<u>Kreät w; auch: Kreät s.</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange, Natter</u> 1. <u>Ringelnatter</u> 2. <u>Kreuzotter</u> außerdem: <u>Blindschlange</u> } keine besonderen Namen
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippsteetz, Wippschwanz w.</u>
13. der Storch klappert laut	<u>Der Storch klappert laut.</u>
14. Reime vom Storch	<u>auch folgende Bezeichnung: Storch Langbein</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlüsselblume w.</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch, Pöllenspiess m</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Kätzchen, s.</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder m.</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Hollunder, Flieder m.</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee m.</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Kattstätt m., Dubwitt m</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klewer m.</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Peädän mit Mehrzahl</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Fichte w.</u> b) <u>Kusseln Einzahl Kussel w.</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Else w. Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Eädbeän</u> b) <u>wie oben, aisch Bälinge mit Mehrzahl</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>schwätte Bälinge Mehrzahl.</u>
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>Päperlinge m.</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>Seerose w.</u> b) <u>Teichrose w.</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Knackwiede w.</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Joe Quoadde is jo sou kisätrich.</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>Det Schüppgefäß is vüll bes Abstrieken met <u>Ahfler</u>.</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De Flaschen sin leddig ün de Bütt'n sin <u>tü hope lēke</u>.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De Mäks (Düch'n) stricken (Knütt'n) ün de Jonges <u>lirōn</u>.</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De Paster (Faffe) woohnt bi de <u>Kerche</u>.</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Kick es kloppich De <u>Seepfänger</u> doa <u>hingge</u> mang de <u>Dümpel</u> (<u>Schlänk'n</u>) bi de <u>Schwarbedüngen</u>.</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unse Oahne het ün Koop vull Pilze in de <u>Keede</u> <u>jesäkt</u>. (<u>sick'n</u>)</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>Fast'loabend het et <u>Pannkuchen</u> jejeäben ün <u>Jröendinnersdacht</u> willet <u>Brot</u></u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Schrecht ne <u>Schülle</u> ün ün <u>schpütet</u> eich n' <u>bitsel'n</u>. (<u>schpüten</u>)</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De <u>Molle</u> het <u>büten</u> in de <u>Weäsn</u> <u>upjesidato</u>-<u>aten</u>.</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De <u>Boll'n</u> <u>lijjen</u> ünne de <u>Kok'n</u> ün <u>seäl'n</u> <u>drock'n</u>.</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Bei den Fischern: Schöpfgefäß = Ösefett, Fischbehälter im Kahn = Schreff, Kahnspitze = Nordende, Reusen = Bolejakken, das Fischen zu zweit oder zu dritt bei den Rohrhorsten = Pülser.

Anderes: Holzrinne = Kölsel'n, Kartoffeln = Tüffeler, Krähe = Oascharte, Bleihühner = Kriessäl, Heuhaufen = Kapitze, Kürbisse = Kerwitzen (mit noch bei ganz allen Leuten bekannt.), Gänseküken = Jüssel, Quelle = Spring (aun: der Quell)

Alter Reim: Vün Oaderberch na Liepe,
doe jüing mi mine Piepe
in vüllem Reäj'n ut.